



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CCLXX. Kurfürst Friedrich belehnt die Gebrüder Brunkow mit dem von
ihnen erkauften halben Dorfe Scheplitz, am 30. Juni 1467.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

CCLXIX. Kurfürst Friedrich verkauft den Gebrüdern Schwarzkopf Ungelingen und Westheeren, welche er den Kerckow abgewonnen hat, am 16. Dezember 1466.

Wir Frederich, von gots gnaden Marggrave tho Brandenburg, Kurfurft etc., Bekennen offentlichen etc., das wir vnsern lieben getrewen Hans vnd claws, brudern, geheissen die Swartzkoppe, wanhaftig in vnser Stat Stendal, das dorpp ungelinge, by stendal gelegen, mit ackere, wesen, wurden, hufen, heiden, morgenlande, holtzen, wischen, weiden, auch mit dinste, kirchlehen, Richten, hogest vnd fideft, in felde vnd in merken, mit allem nutzen vnd allem vorlegen gutern vnd suft mit aller Zubehorunge vnd gerechtikeith, nu benompt vnd unbenompt, nichts nichten usfgenommen, vnd och den hoff zu Westhern mit seiner zugehorunge, in allermaffen, als das die Kerckow, den wir das mit rechte abgewonnen, gehabt haben, recht vnd redelichen zu einem rechten erbkauffe vorkaufft vnd In vnd iren rechten menlichen libes lehnerven das fort zu rechten manlehene vnd gesampter handt gnediglichen vorlegen haben. Wir vorkouffen den genannten Hans vnd Claws, gebrudern, geheissen die Swartzkopffe, das obgnant dorff ungelinge mit seiner zugehorunge, auch den hof zu Westhern mit seiner zugehorunge, nach obgeschribener maffe erblichen etc. Zu urkunde, datum zu Cöln an der Sprew, am Dinstage nach lucie, Anno LXVI^o.

Gerden's Dipl. I, 525—527.

CCLXX. Kurfürst Friedrich belehnt die Gebrüder Brunckow mit dem von ihnen erkaufften halben Dorfe Schepelitz, am 30. Juni 1467.

Wir Frederich, von gots gnaden Marggrauē to Brandenburg, Kurfurste, des hiligen Romilchen Reichs Ertzkamrer etc. —, Bekennen offentlich etc. —, dat vor vns komen syn vnse liue getrewen Engel vnd gordan, genant dy günter, vettern, Werner Möringk von syn, Heynrick vnd Lodewich, siner bruder, vnd bethke Karsteeds wegen, vnde hebben met hande vnde met munde vor sich vnde ere eruen vp Merten, Hans vnde Merten, genant dy Brunckow, gebrudern, Borgern in vnser Stat Stendal, vnde vp ere rechte lehnerven behuff vorlaten dat halue dorp to Schepelitz vnde alle rechtigheyt, dy sy daran hadden, vpp sodan erfkop also In dat dy genante brunckowen recht vnde redelich afgekofft hebben, Sodane vorlatinge wy angenommen vnde den genannten Merten, Hans vnd Merten, den Brunckowen, vnd alle iren rechten menlichen libs lehenserven to einem rechten Lehn vnd gesampter Handt gnediglich gelegen hebben dat genante halue dorp to schepelitz, met gericht vnd dinste Im felde vnd in Mercken, nichts vthgenamen, watern, wezen, Ackern, gewonnen vnd vngewonnen, dat halue Kercklehn vnd suft mit aller tobehorungen vnd rechticheyden, als sy id gehad hebben, an tynsen, renten, pechten, gereckent over all vp dryvnddritich stucken vnde ein ferndel, fry vnd vnfy, darto den haluen smalen thegden vp teyn Koseten vnd LXX morgen holts, vnd liehn den genannten

brunckowen vnd iren rechten menlichen libs erben dy obgenanten guder zu einer rechten samenden handt mit Krafft vnd macht dills brifes, Also dat sy dy forder mer von vns vnd vnser herschop to lehn hebben vnd so vacke vnd dicke des not ill, nemen vnde entpfhaen, ok darvan holden vnd dhun scholen, also lehns vnd gesamder handt recht vnd gewonheyt ill, ane geuerde. Wy vorlihen en hiran allent, dat wy enen von rechts wegen vorlihen scholen vnd mogen, doch vns an vnser vnd suft ydermeniglich an seyner gerechticheydt vnschedlich. To orkund met vnsem anhangenden Insigel vorfigelt vnd geuen to Tangermunde, am dinstage na petri et pauli anno etc. LXVII.

Gerden's Dipl. I, 536—538.

CCLXXI. Balthasar und Johann Gans, Herren zu Puttitz, verpfänden an Arnd Hoddendorp zu Seehausen drei Viertel Landes zu Losenrade, am 20. März 1468.

Wytlik sy al den ghenen, de dussen breff zen, horen edder lesen, dat ik, Ern balthasar ghans, her to Putleff, vnde Ik Johann ghans, Eren Balthasars sone, ghelik sakeweldich, myt wolbedachtem mode, frigen willen vnd myt Rade vnd vulbort Magnus vnd Buffen, broder, geheiten de ghense, ok heren to Putleff, Rechte vnde redeliken vorkofft hebben vnde iegenwardich in crafft vnde macht dusszes breues vorkopen vor vns vnde vor vnse rechte eruen deme Erfzame manne Arnd hoddendorp, borger to Schufen, Tremmelen, syner eliken huffrouwen, vnde deme hebber dusszes breues myt oren guden willen Sodane vnse dre ferndel land, belegen negheft losenrade van der olden eluen an beth yn den Sägen den myt wisschen, geholtingen, Riden vnde allen tobehoringhen vnde nutticheiden, So dar oldinges to gehoret hefft. Sodans alles schullen sy sick alle iare gebreken allent, des sy darvan geneten maghen vnd aldernegst krigen kanen, dar id en bequemekeft ist, Sunder ienigerleie vnse vorbinderinge, ghewerte offte Inlage: vnd ik, eren Balthasar, myt mynen sanen Johan, Magnus vnde Buffze myt vnser eruen willen Arnd hoddendorp, Tremmelen, syner eliken huffrouwen, vnde we dussen breff hefft myt oren willen, he sy geistlik oft werlick, Sodane dre ferndel land eyn recht gewaer syn vor alle ansprake, geistlik effte werlick, vor allesweme to rechte. Hirvar heft my de genante Arnd gnochastich geuen vnde bereidet achteyn gude rynsche gulden, de furder yn myn vnde myner eruen genuth vnde framen gekamen synt. Vnde ik, Eren balthasar ghans, myt mynem sone Johan Sake-weldich Setten vnde wifen de erbenomeden alle yn craft vnde macht dusszes breues van stund in de gebrukende were der driger ferndel land erbenomet vnde willen den gebruker desfuluen landes holden nothlos van allen herendinsten, herenbaden vnde sunder besweringhe, tegeden noch dinstes da furder vptobringende. Ok hebben wy, eren Balthasar ghans, vor myn sone Johan, vor vns vnde vor vnse eruen bescheiden vnde beholden vns eynen wedderkop etc. — Nach cristi vnser heren gebord dusent virhundert iare, Im achte vnde softigheften iar, Am sondage, Alse men synget In der hilgen kerken Oculi mei.

Nach dem vom Herrn Pastor Bartsch in Seehausen mitgetheilten Original.
Hauptth. I, Bd. XXV.